

D I P L O M A R B E I T

=====

vorgelegt von T h o m a s B u h é

Hochschule für Musik "Franz Liszt"

Abteilung für Tanz- und Unterhaltungsmusik

Weimar, 1978

Rolle und Bedeutung der Plektrumgitarre

im Musikleben der D D R

1. Argumente für die Wahl und die Formulierung des Themas.

Die Plektrumgitarre als sehr junges und in rapider Entwicklung stehendes Instrument unterliegt vielen Vor- und Fehlurteilen aus Mangel an fachlicher Information. In der DDR gibt es keine Fachliteratur, viel Dilettantismus; in der Musikpraxis viel Effekt, wenig Substanz; Mißverständnisse und Informationslücken aus fehlender Sachkenntnis.

Das Thema soll informieren über das vielschichtige Aufgabengebiet und die künstlerischen Potenzen der Plektrumgitarre.

2. Leserkreis.

Angesprochen werden z.B. Musiker und Paedagogen der klassischen instrumentalen Ausbildung, Komponisten, Arrangeure, Autoren, Kulturfunktionäre, Musikhörer.

3. Zweck und Ziel der Arbeit.

Über notwendige geschichtliche Daten, Gründe für Entstehung und Konstruktion des Instruments, seine Herkunft, seine Pioniere sollen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes solistisch und im Ensemble sowie die Einbeziehung in die Musikerziehung aufgezeigt werden.

4. Richtlinien bei der Gliederung der Arbeit.

Aus Gründen der Allgemeinverständlichkeit wurde einer mit authentischen Erfahrungen illustrierten Schilderung der Vorzug vor einer streng wissenschaftlich gegliederten Darstellung gegeben. Es soll die kurze Wiederholung der Entwicklungsgeschichte des Instruments in der Hand des Musikers unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges zum Ausdruck kommen; darüber hinaus die spezifischen Probleme bzw. Voraussetzungen beim Übergang in das "entwickelte sozialistische System".

5. Der Grad der wissenschaftlichen Gründlichkeit.

Umfang und Tiefe der Arbeit sind der gestellten Aufgabe eines Diploms angeglichen. D.h. daß einige der angeschnittenen Fragen, Themen und Komplexe geeignet sind, in weiteren Arbeiten behandelt zu werden oder zur Dissertation ausgebaut zu werden.

6. Probleme und Möglichkeiten bei der Beschaffung historischen und statistischen Materials.

Eigentümlichkeiten der Entwicklung des Instruments so, wie es heute in Gebrauch ist, gehen auf Verhältnisse und Umstände in den USA nach der Jahrhundertwende zurück. Authentisches Material ist im Rahmen dieser Arbeit nur lückenhaft, ohne gezielte Auswahl zu finden. Eine wirklich gründliche Darstellung bedarf einer Reihe von Sondergenehmigungen für den Zugang zu Literatur aus der BRD und langfristiger Vorbereitung; Querverbindung z.B. über Professor Musiol, Katowice.

7. Die verwendete Literatur und deren Anteil aus nicht-sozialistischen Ländern - sprachliche Hindernisse bei der Suche im sozialistischen Bereich.

Die zugrundeliegende Literatur aus der DDR(siehe Anhang) ermöglicht eine gute Information über die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Verhältnisse der in der Arbeit behandelten Zeitspanne. Die Kenntnis dieser Fakten und Zusammenhänge ist für das Verständnis der Entwicklungstendenzen der Plektrungitarre unbedingt notwendig. Sie erst ermöglicht eine parteiliche Auswertung und kritische Einschätzung der im Literaturverzeichnis angegebenen Publikationen aus nicht-sozialistischen Ländern. Voraussetzung hierfür sind gute Kenntnisse der englischen Sprache, besonders für die originale Literatur über Jazzgeschichte. Die Suche nach Material über die Plektrungitarre im/sozialistischen Bereich läßt sich nur über Moskau und mit sprachlicher Unterstützung im Russischen realisieren. Die besondere historische Situation in der für die Plektrungitarre entscheidenden Entwicklungsphase ist in der jungen SU durch Probleme anderer Art von wesentlich größerem Gewicht gekennzeichnet und verspricht keine sonderliche Ergiebigkeit.

Die im Verlauf der Arbeit auftauchenden Fragen und Probleme.

8. In Anbetracht hoher beruflicher Belastung, vielschichtiger Berufspraxis und nicht zuletzt des Alters erhebt sich die Frage nach dem Verhältnis von Aufwand zum Nutzen einer Bemühung, deren vorläufiger Schlußstein die vorliegende Arbeit darstellt. Etwa im gleichen Maße, wie durch die Gesamtaufgabe Kenntnisse erworben, erweitert und vertieft werden konnten, vermittelt diese Arbeit eine Art Bilanz über mehr als 30-jährige instrumentale und über 20-jährige pädagogische Praxis eines Spezialisten, Außenseiters und Autodidakten wider Willen. Die gestellte Aufgabe drängt - besonders wegen ihrer wachsenden Aktualität - nach einer umfassenden Darstellung in Form einer Publikation oder Dissertation, wobei einzelne Teilgebiete Ergiebigkeit für separate Darstellung versprechen.

9. Im Verhältnis zu den traditionellen Orchesterinstrumenten, die auf relativ beständiger Literatur bzw. auf nahezu unveränderten spieltechnischen Grundregeln fußen, geht bei der Plektrumgitarre ein erheblicher Teil pädagogischer Aktivität für das Kennenlernen, Einschätzen, Einordnen, Systematisieren von Modetrends, Sounds, Tricks, Konstruktionen und Praktiken verloren. Mangel an Literatur, Probleme der Notation erfordern eine betont praxisverbundene Ausbildung, die nicht überall gegeben ist.

10. Versuche, der Plektrumgitarre zu einer Berufsgrundlage zu verhelfen, laufen staatlicherseits seit etwa 1961 (Musikschule - vorher nur über Privatlehrer). Die heutige Bilanz führt zur Erkenntnis, daß die ausgesprochenen Instrumentalisten (kleine, freistehende Gruppen sowie staatliche Orchester: Funk, Theater) über die Bezirksmusikschulen oder das Hochschul-Fernstudium laufen sollten, die zukünftigen Pädagogen jedoch in Anbetracht der vielfältigen musikalisch-erzieherisch-politischen Aufgaben über die Musikhochschulen im Direktstudium. Letzteres auch dann, wenn eine Verbindung beider Berufsziele angestrebt wird.

11. Für den an der Basis tätigen Musiker bzw. Pädagogen hat der Stellenwert der Plektrumgitarre aus der Sicht des Ministeriums besonderes Gewicht. Ohne klärende Gespräche mit den Leitern der Abteilungen Hochschulwesen, Musikschulen, Musik im Ministerium für Kultur ist dieser Aspekt im Rahmen dieser Arbeit nicht erschöpfend zu bearbeiten. Unübersehbar ist, daß viele sekundäre, für den in der Praxis stehenden Gitarristen existenzwichtige Probleme - sicherlich aufgrund objektiver Schwierigkeiten - dem Selbstlauf überlassen werden. Dies betrifft in erster Linie:
 Beschaffung von Instrumenten (Für Professionelle nur Importe)
 Bereitstellung von Ersatzteilen und Saiten
 Aufbau des Reparatursektors - Dienstleistung bzw. Handwerk
 Entwicklung neuer Instrumententypen, moderner Musikelektronik
 Finanzielle Grundlagen: Handwerkerstarife (Regelleistungen, Gewerbescheine, Ausbildungshilfen etc.), Honorare im Star-Unwesen, Gagen, Tantiemen und Nationalpreise für Schlagerschreiber und -sänger etc.

12. Die Entwicklung und Verbreitung der Plektrumgitarre im Spiegel der staatlichen Maßnahmen zur Förderung der Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Bis 1962 einzige Lehrform der Privatunterricht durch Autodidakten.

Die in den 50er Jahren entstehenden Kabinette für Kulturarbeit gewinnen zunehmend an Bedeutung im Bereich der Amateurtanzmusik und werden mit einer Flut von Anfragen nach Plektrumgitarrenunterricht konfrontiert - nur teilweise realisierbar in Form von Lehrgängen an Kulturhäusern (Konzertgitarre ist angesiedelt im Bereich Volksmusik an den Musikschulen!)

Bei Jurytätigkeit umfassende Erkenntnisse über den Leistungsstand der Amateurgitarristen und deren Probleme.

Seit 1962 erste Tanzmusikklassen an den Musikschulen - durch den Schrumpfprozeß in der Volksmusik freiwerdende Planstellen an Mandoline, Zither und Blockflöte kommen der Tanzmusik zugute.

Seit ca. 1968 nach dem Muster der Dresdener Musikhochschule (Günter Horig) auch Berufsausbildung an den vier Hochschulen. Seit ca. 1975 parallel dazu auch Berufsklassen an den Bezirksmusikschulen.

Hauptprobleme: Lehrkräfte, Lehrpläne, Literatur, konkrete Formulierung des Berufsziels, Planstellen.

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| Vorwort | 1 |
| 1 Entstehung der Plektrungitarre - Definition | 6 |
| 1.1 Kenntnisse über das Instrument im Hörerkreis | 6 |
| 1.2 Das musikalische Milieu im Orchester für die Gitarre | 6 |
| 1.3 Besetzungsformen der Ensembles um 1925 | 6 |
| 1.4 Grenzen der Einsatzmöglichkeit für die Gitarre | 6 |
| 2 Konstruktionsmerkmale der Plektrungitarre | 3 |
| 2.1 Aufgaben der Plektrungitarre im Orchester | 8 |
| 3 Rolle und Bedeutung der Plektrungitarre in ihrer Entstehungszeit | 8 |
| 3.1 Objektive Schwierigkeiten für den Plektrungitarristen | 9 |
| 3.2 Negative Einflüsse auf die Entwicklung der Pl.-Git. | 9 |
| 3.3 Praktischer Wert der Pl.-Git. für den Musiker | 9 |
| 3.4 Zusammenfassung der Rolle und der Bedeutung des des Instruments | 10 |
| 4 Die Suche nach neuen Anwendungsbereichen | 10 |
| 4.1 Die Schallplatte als Kommunikationshilfe | 10 |
| 4.2 Die Pioniere der Plektrungitarre | 10 11 |
| 4.3 Die erste Folgegeneration der Pioniere - die Väter der Methodik | 11 |
| 4.4 Die Rolle von Musikkonserve und Rundfunk | 12 |
| 5 Die Pioniere der Plektrungitarre in Europa | 12 |
| 6 Afro-amerikanische Folklore und ihr dominierender Einfluß auf die Plektrungitarre | 14 |
| 6.1 Rolle und Bedeutung der Gitarre für die farbige Bevölkerung in den USA | 14 |
| 7 Entwicklung von Rundfunk und Tonträger-technik und ihre Bedeutung für die Gitarre im Ensemble | 14 |
| Die Situation nach Beendigung des 2. Weltkrieges in Mitteleuropa | |
| 8 Ideologische Trennung der Ost- und Westmächte | |
| 8.1 Herausbildung des Klassenstandpunktes unter sowjetischer Militärregierung | 15 |
| 8.2 Kulturfeindliche Propaganda und Manipulation durch American Forces Network in Europe | 15 |
| 8.3 Die Situation für den deutschen Heimkehrer | 16 |
| 8.4 Aufschwung der Tanz- und Unterhaltungsmusik nach der Befreiung durch die Rote Armee | 16 |
| 8.5 Der Einfluss des Jazz in den ersten Nachkriegsjahren | 16 |